

weiß Fürst Bismarck diesen Schmerz zu tragen. Auch hat er sich von letzterem Schlag soweit wieder erholt, daß er in verhältnismäßiger körperlicher Rüstigkeit und in ungebrochener geistiger Frische in das neunte Jahrzehnt seines ereignisreichen Lebens eintreten kann. Darum darf man hoffen, daß Gottes Gnade den allen guten Deutschen so teuren Mann auch in dem neubegonnenen Lebensabschnitt gesund und rüstig erhalten werde, damit er auch noch fernerhin seinem Volke und Lande ein getreuer Eckardt sein könne, denn wahrlich, den erfahrenen Rat seines ersten Kanzlers vermag das Reich auch jetzt noch sehr wohl zu gebrauchen. Möge es dem Fürsten Bismarck vergönnt sein, in dem für ihn anhebenden neuen Lebensabschnitt nur Liebes und Gutes zu erfahren, möge ihn auch auf seinem ferneren Daseinspfade der Allmächtige schützen und schirmen, möge ihm noch ein langer sonntiger Lebensabend beschieden sein — dies ist der heiße dreifache Wunsch aus treuem deutschen Volkshertzen zum 80. Geburtstag des „eisernen Kanzlers!“

Tagesgeschichte.

* — Lichtenein, 30. März. Gestern abend wurde hier sehr intensives Wetterleuchten beobachtet.

* — Der Fest-Ausschuß zur Bismarckfeier in hiesiger Stadt ladet im Interatenteile dieser Nummer zu dem am Montag abend im Schützenhaussaale stattfindenden Fest-Kommers alle Verehrer des Fürsten ein. Zugleich werden die Teilnehmer am Fackelzuge, welcher Sonntag abend stattfindet, gebeten, sich 1/28 Uhr am Bahnhofe korporationsweise zu stellen. Der Fackelzug wird vom Bahnhof abgehen und folgende Straßen und Plätze berühren: Zwickauerstraße, Glauchauerstraße, Waldenburgerstraße, Bachgasse, Schloßgasse, Badergasse, Hartensteinstraße, Markt, Chemnitzergasse, Hospitalgasse, Kirchgasse, Kirchplatz, Markt.

* — Wenn die jungen Leute nun in der nächsten Zeit in den Bund der erwachsenen Christen aufgenommen werden, um dann weiter zu lernen und sich in praktischer Tüchtigkeit zu vervollkommen, dann ist das ein Freudentag für Eltern und Angehörige, die Tage der sorglosen Jugend sind beschloffen, ein ernster wichtiger Abschnitt im Leben ist gekommen. Aber die Freude überwiegt doch, und was das Herz voll ist, das geht der Mund über. Zu den besten Wünschen für das fernere Wohlergehen gefellen sich auch kleine Geschenke, die den jungen Gemütern ein treu Gedankens wahrer sollen in den kommenden Tagen an den Ober. Nicht trennt das Leben ja die, welche einander nahe standen, in einsamen Stunden schafft dann ein Andenken liebe Erinnerungen an alle, die es gut und treu mit uns meinten. Da wird Dies und Jenes als Andenken verehrt, auch Kostbarkeiten sind darunter, und warum nicht? Wo eine rechte Zuneigung zu einem jungen hoffnungsvollen Menschenkinde vorhanden ist, da sucht man auch gern diese äußerlich zu betätigen, während auf der anderen Seite den erwachsenen jungen Christen doch schon das Verständnis dafür inne wohnt, daß nicht die Kostbarkeit den Wert eines Gesentes ausmacht. Wer da aber im Zweifel ist, was er als kleine Aufmerksamkeit und als Liebeszeichen wählen soll, der denke daran, daß ein gutes Buch der treueste Begleiter auf dem Lebenswege ist, der nie mit Rat versagt, wenn er befragt wird. In unserer heutigen, so materiell veranlagten Zeit thut es auch gut, den Sinn für Höheres und Edleres zu pflegen und nichts verwirrt das besser als ein gutes Buch. Ein junger Mensch hat nicht immer sofort jemand, der hilft und ratet; ein Buch von wahren Wert ersetzt in der That einen Helfer und Vater und Freund.

* — Da die Zeit der Schäfen, jener frischen, sammetartigen Triebe an den Sträuchern gekommen ist, so empfiehlt es sich, daran zu erinnern, daß das unbefugte Abreißen solcher und anderer Zweige von Bäumen und Sträuchern nach dem neuen Forst- und Feldstraf-Gesetz vom 24. April vorigen Jahres als Entwendung angesehen wird und mit Haft nicht unter 2 Tagen, nach Befinden sogar als Diebstahl mit Gefängnis bestraft werden kann.

* — Das Inkrafttreten der Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk am 1. April betrifft, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sein mag, die Arbeitgeber persönlich nicht. Diesen ist also eine etwaige gewerbliche Thätigkeit am Sonntage unbenommen, vorausgesetzt natürlich, daß sie nicht wider die bestehenden polizeilichen Bestim-

mungen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage verstößt. Hingegen besteht für das gesamte Personal die Sonntagsruhe, soweit nicht behördlich die Sonntagsarbeit auf Grund der erlassenen Ausführungsbestimmungen erlaubt werden kann. Hierbei ist nun aber zu beachten, daß diese Erlaubnis für diese Gewerbetreibenden nicht einfach selbstverständlich ist, daß sie vielmehr vor Beginn einer eventuellen Sonntagsarbeit von den Polizeiverwaltungen erteilt werden muß. Ohne vorherige schriftliche polizeiliche Genehmigung auch keine Sonntagsarbeit. Indessen ist mit dieser Genehmigung die Sache auch noch nicht abgethan, der Arbeitgeber hat vielmehr noch genau darüber Nach zu führen, wer von seinen Leuten gearbeitet hat, und was er gethan hat. Uebersteigt die Dauer der Sonntagsarbeit eine bestimmte Zeit, so ist ein Ersatz an freier Zeit zu gewähren. Jedenfalls sind mit der Ausführung der Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk auch wieder mancherlei knifflische Details verbunden, und der Gewerbetreibende, welcher sich nach den neuen Bestimmungen zu richten hat, thut gut, sich je eher, je besser mit den zuständigen Behörden in Verbindung zu setzen und sich seine Befugnisse zu sichern.

* — Wir haben vor Weihnachten regelmäßig die Mahnung laut werden lassen, Einkäufe doch möglichst in der Heimatstadt zu bewerkstelligen. Auch jetzt vor Ostern möchten wir Interessenten an's Herz legen, daß unsere Geschäftsleute Alles ausbieten, um berechtigten Wünschen der Käufer entgegenzukommen. Es ist für die Käufer gutgefüllter und mit dem Besten ausgestatteter Lager recht unangenehm, bemerken zu müssen, daß man auswärts einkauft, was man bei uns ebenso wohlfeil und in gleicher Güte haben kann.

* — Nachdem seit Anfang dieses Jahres die Ephyoralverbände Werdau und Leipzig-Land dem Kirchensynodalverband der sächsischen Landeskirche beigetreten sind, besteht der Landesverband dermal aus folgenden 15 Ephyoralverbänden: Borna, Chemnitz, Grimma, Großenhain, Leipzig-Land, Leisniz, Marienberg, Meißen, Delitzsch, Plauen, Rochlitz, Schneeberg, Werdau, Zittau und Zwickau, welchen die städtische Zahl von ungefähr 10000 Mitgliedern angehört. Es haben sich mithin dem Verbande noch nicht angeschlossen die Ephyorien Annaberg, Dippoldiswalde, Dresden-Stadt und -Land, Freiberg, Glauchau, Leipzig-Stadt, Döbeln, Pirna, Rabenberg und Söllberg, sowie die drei Diöcesanbezirke der Markgrafschaft Oberlausitz: Kamenz, Löbau und Bautzen, deren baldiger Beitritt aber bestimmt erhofft wird.

* — Unsere Freunde und Mitarbeiter der nahen Umgebung bitten wir um gest. rechtzeitige Zufuhrung von Referaten über stattgefundene festliche Veranstaltungen am 1. April.

* — Callenberg, 30. März. Der Festausschuß zur Bismarck-Feier hat hier folgende festliche Veranstaltungen, wie bereits in diesem Blatte amtlich erlassen, beschlossen: Um 7 Uhr am Morgen des 1. April einen musikalischen Morgengruß und Umzug durch die Straßen der Stadt unter Beteiligung von Mitgliedern des Militärvereins, der freiwilligen Feuerwehr und der Schützengesellschaft. Abends 8 Uhr Festfeier im Gasthose zum „Goldnen Adler“, zu welcher Herr Seminaroberlehrer Grahl die Festrede halten und die der Männergesang- und Turnverein durch Darbietungen verschönen wird.

* — Sohndorf, 30. März. Zur Bismarck-Feier hat sich auch hier ein Festausschuß gebildet, welcher am Sonntag den 31. März im Ralch'schen Gasthose daselbst einen allgemeinen Fest-Kommers arrangiert hat, wozu die Verehrer des Reichskanzlers herzlich eingeladen sind.

— Dresden, 2. März. Die von verschiedenen Seiten gebracht Nachricht, daß der König von Sachsen nach Friedrichsruh reisen werde, entbehrt, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, jeder thatfächlichen Begründung.

— Dresden, 29. März. Auf Anordnung des Königs werden am 31. März, als dem Geburtstag des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, im Bereich des sächsischen Armeecorps alle militärischen Gebäude beflaggt.

— Unerschöpflich ist die Volksseele in Ausdrücken der Liebe und Verehrung für Bismarck. So hat eine glühende Verehrerin Bismarck's in Dresden seit einigen Wochen sich Mühe gegeben, ihrem Papagei die Worte beizubringen: „Hoch lebe Bismarck!“

Bu ihrer großen Freude ist es ihr gelungen und so begrüßt der Vogel jeden Morgen seine Herrin und Lehrerin mit dem klar und deutlich gesprochenen Rufe: „Hoch lebe Bismarck!“

— Der Umfang, den der für die in Chemnitz bestehende Vereinigung zur Förderung der Luftschiffahrt in Sachsen, von Herrn Richard Feller in Leipzig neu angefertigte Riesenballon hat, ist aus den folgenden Ziffern zu ersehen. Die ganze Länge des Ballons beträgt 22 m 60 cm, der Umfang 45 m. Die Oberfläche umfaßt 650 qm. Der Ballon ist aus Bahnen zusammengesetzt, die in der Mitte des Ballons je 1 m 13 cm Breite haben. Er faßt 1500 cbm Leuchtgas. Das gesamte Gewicht des Ballons mit Gondel, Anker und Ankertau beträgt 8 Centner. Bei voller Belastung und mit 4 Personen zieht der Ballon mit seiner eigenen Schwere circa 19 Centner durch die Luft. Mit nächster Woche wird der Ballon der Vereinigung in Chemnitz überliefert und alsdann erfolgt eine Ausstellung des gesamten Materials. Die erste Probefahrt, die auch wissenschaftlich ausgenützt werden soll, findet in aller Kürze statt.

— Aus Zwidau wird unterm 28. d. M. berichtet: Schauspieler Förstner hatte vorgestern sein Benefiz. Das Theater war überfüllt; aber fast nur vom weiblichen Geschlecht besucht. Gegen 40 der kostbarsten Kranzpenden, Anzüge, Wäsche, Pretiosen, Torten u. s. w. regneten dem Benefizianten entgegen. Hunderte von weiblichen Personen begleiteten den Gefeierten heim. Die ovationslustigen Damen haben sich hier einfach der Verachtung preisgegeben.

— Obernbau, 28. März. Der Waldwärtler Hinkel aus Kühnhaid hat beim Begehen des Reviers einen starken Auerhahn lebend gefangen. Das Tier, welches sehr kräftig und gut genährt war, ist offenbar durch den leise auf Schneeschuhen angefahrenen Mann überrascht worden und hat nicht sofort eine Bodenhebung zum Aufschlag gewinnen können. Der Auerhahn, welcher zuerst sehr widerständig war, aber nach Binden der Flügel vollständig ruhig wurde, ist an den Oberförster Ditto in Reichenhain abgeliefert worden.

§ Berlin, 29. März. Deutscher Reichstag. Der Antrag Auer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Herber wird debattelos genehmigt. Der Etat für 1895/96 wird bei der Gesamt-Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Es folgt die Beratung des Antrags Kanitz, welchen Graf Kanitz begründet. Dieser betont, es müssen tiefgreifende Maßregeln gegen die Not der Landwirtschaft ergriffen werden. Der Schutzoll funktioniere nicht mehr zu einem wirksamen Schutz für den Getreidebau. Der Landwirt könne seine Produktionskosten nicht herabsetzen, und müßten daher die Getreidepreise mindestens auf die Höhe der Produktionskosten gebracht werden. Mit dem Getreide steht und fällt die Landwirtschaft und mit der Landwirtschaft das Deutsche Reich. (Sehr wahr! rechts.) Der Antrag hat keine sozialdemokratische Tendenz und sei praktisch durchaus nicht unausführbar. Eine Verteuerung des Brotes wird nicht eintreten, da man die Preissteigerung auf Getreide scharf begrenzt.

§ Der Präsident des Reichstages v. Suol ist am Freitag aus der Centrumsfraction ausgetreten. Der Austritt hat natürlich nur formelle Bedeutung, da es bisher Gewohnheit gewesen ist, daß der Präsident äußerlich einer Fraction nicht angehört.

** Südamerika. Bismarck's 80jähriger Geburtstag soll in Valparaiso und zwar Sonntag, den 31. März in folgender Weise gefeiert werden: Vormittag Festgottesdienst mit Beteiligung der deutschen Sänger- und Orchester-Vereine. Abends Fackelzug sämtlicher Deutschen Valparaisos. Illumination der Cerros Alegre und Concepcion, Triumphbogen von der Turnhalle und Illumination des Gartens und der Turnhalle. Zum Schluß Fest-Kommers in der Turnhalle.

Kirchliche Nachrichten von Bernsdorf.

Sonntag, den 31. März. Dom. Judica: Vorn. Beichte und Abendmahl. — Nachm. 2 Uhr Konfirmandenexamen.

Wettermäßliche Witterung für den 31. März: (Privatlich aufgestellte Prognose aus dem in unserem Expositionsraum befindlichen Lamprecht'schen Wettertelegraph.) Meist kühl, bei vorwiegend trockener heiterer Witterung.

Eine ausgetragene Mietzins-Forderung in Höhe von 15 M. 25 Pf. nebst Zinsen an den Strumpfwirker Gottlieb Wagner (früher Gartenbesitzer auf der Rumpff) ist billig zu verkaufen. Hermann Müller, Wiesenstr. 37b.

Zimmerleute und Tischler können den Treppenbau gründlich und leicht erlernen aus

F. Beyer's Handbuch zur vollständigen Erlernung der Treppenbaukunst.

Zu beziehen durch die Baugewerbliche Buchhandlung in Weinungen.

Preis: 1 Mk.

Dank. Wir fühlen uns gedrungen, allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei dem am 5. d. M. betroffenen Brandunglück so hilfsbereit zur Seite standen, wie auch Allen, welche durch Liebesgaben und Wohlthätigkeits-Veranstaltungen unser großes Leid zu lindern suchten, hierdurch unsern in- nigen Dank auszudrücken. Callenberg, den 29. März 1895.

Die Familie Karl Jenuß.

Heinrichsort.

Ein weißer Hund mit gelben Ohren, ohne Steuermark, ist von Hichtenstein nach Heinrichsort zugefahren. Abzuholen bei Fr. Schöniger, Nr. 57.

Ein Lehrling

kann noch Unterkommen finden. Maschinenfabrik M. Endesfelder.

Ein gutes Ziehpfersd

nebst Wagen ist zu verkaufen Chemnitzergasse Nr. 5.

Wir gratulieren Herrn Eduard Schubert zu seinem 19. Wiegenfeste und bringen ihm ein 3mal donnersdes Hoch, daß die ganze Rößlich wackelt. Wir wünschen ihm ein langes Leben. er könnt' auch was zum Besten geben!

Mehrere Kameraden.

F. M. F. E. A. E. R. F. F. F. F.

Ein junger Mensch,

welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten bei

D. Weber,

Glauchau, Schießstr. 7.

Ein ehrlicher, kräftiger

Laufbursche

findet dauerndes Unterkommen bei

C. G. Reinheckel.

14,000 Mark

werden auf ein Hausgrundstück (20,000 Mark Brandkasse) und für 1. Hypothek zu leihen gesucht. Auskunft durch die Expedition des Tageblattes.